

Protokoll

über die **Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses des Kreistages**

vom 11.03.2026

im in der "Residenz" in Wittmund, Am Markt 13-15, Raum "Graf Edzard"

Anwesend:

Vorsitzender

Ahrends, Helmut

Mitglieder

Faß, Tamara

Grüßing, Detlef

Hildebrandt, Elke

Ihnen, Wilhelm

Ihnken, Werner

Janßen, Hans Hajo

Maus, Ulrike

Potzler, Herbert

Theesfeld, Günther

Wagner, Olaf

von der Verwaltung

Heymann, Holger

Cassens, Uwe

Tammeus, Malte

Pospisil, Stephanie

Wittke, Andreas, Dr.

Börgmann, Wiebke

Niemann, Lutz

Ballschmieter, Anne

Kern, Anabel

Protokollführung

Schult, Jens

Fehlend:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Kreistagsabgeordneten, den Landrat, die Vertreter der Verwaltung, die Vertreter der Presse, die Zuhörer sowie die Gäste.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der vorhergegangenen Sitzung vom 22.09.2025

Das Protokoll der vorhergegangenen Sitzung vom 22.09.2025 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

**TOP 6 Netzausbau im Landkreis Wittmund; Antrag der CDU/FDP Kreistagsfraktion vom 06.02.2026
Vorlage: 0019/2026**

Der Vorsitzende verweist einleitend auf die Vorlage.

Kreistagsabgeordneter Grüßing erläutert den Antrag und hebt die Bedeutung des Themas für den Landkreis Wittmund sowie die regionale Entwicklung hervor.

Anschließend stellen Herr Felix Baierlein, Herr Tobias Biener und Herr Sven Blanke von der Fa. Tennenet sowie Herr Jonas Laudage, Herr Niklas Berg und Herr Alexander Maedchen von der Fa. Amprion das geplante Vorhaben anhand einer Präsentation vor. Während des Vortrags besteht die Möglichkeit, Zwischenfragen zu stellen. Die Präsentation ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Kreistagsabgeordnete Maus erkundigt sich nach der Funktionsweise eines Multiterminal Hubs. Herr Baierlein erläutert die technische Ausgestaltung und die Einbindung eines solchen Hubs in das Übertragungsnetz. Kreistagsabgeordnete Maus hinterfragt daraufhin, weshalb ein derartiger Multiterminal Hub für die Stadt Esens keinen unmittelbaren Nutzen entfalten sollte.

Herr Biener stellt klar, dass Tennenet und Amprion ausschließlich für den Ausbau des Übertragungsnetzes zuständig seien. Die Stromerzeugung sowie die Verteilung im nachgelagerten Netz lägen nicht in ihrem Verantwortungsbereich. Kreistagsabgeordnete Maus verweist auf

Beispiele aus Nordrhein-Westfalen, bei denen eine stärkere regionale Nutzung der Infrastruktur erfolgt sei.

Herr Beierlein erläutert ergänzend die Aufgaben der Übertragungsnetzbetreiber und verweist darauf, dass der Netzausbau auf der höchsten Netzebene erfolge. Eine Ausnahme bilde der sogenannte Netzbooster, der der Stabilisierung des Übertragungsnetzes diene.

Herr Biener führt aus, dass hinsichtlich der konkreten örtlichen Ausgestaltung noch erhebliche Planungsspielräume bestünden und ein endgültiger Standort noch nicht festgelegt sei. Im Rahmen des Szenarios B seien regionale Wertschöpfungseffekte grundsätzlich denkbar. Anschließend wird der Vortrag fortgesetzt.

Landrat Heymann dankt der CDU/FDP-Gruppe zunächst für die Initiative, das Thema aufzugreifen. Daraufhin bezieht er sich auf Folie 12 der anliegenden Präsentation und betont die Bedeutung der Energiewende in Deutschland, auch wenn die vorgesehenen Zeitrahmen ambitioniert seien. Er unterstreicht dabei die Wichtigkeit einer energiepolitischen Unabhängigkeit.

Landrat Heymann weist jedoch auch darauf hin, dass der Landkreis Wittmund bereits heute einen erheblichen Beitrag zur Energiewende leistet. Die geplanten Trassenkorridore durchqueren weite Teile des Kreisgebietes und betreffen auch sensible Bereiche wie zum Beispiel das Wattenmeer. Den Bürgerinnen und Bürgern muss nachvollziehbar vermittelt werden, welche Maßnahmen im Rahmen der Energiewende vor Ort umgesetzt werden sollen. Zugleich besteht die größte Herausforderung darin, die erheblichen Belastungen für die Region zu rechtfertigen, obwohl eine regionale Wertschöpfung oder unmittelbare Vorteile derzeit nicht erkennbar sind. Gegenwärtig seien ihm keine Unternehmen bekannt, die sich aufgrund eines Multiterminal Hubs im Landkreis Wittmund ansiedeln würden.

Auf Nachfrage zum Austausch mit den betroffenen landwirtschaftlichen Betrieben erläutern die Vertreter von TenneT und Amprion, dass die Erfahrungen unterschiedlich ausfielen. Mit landwirtschaftlichen Verbänden würden bereits im Vorfeld Vereinbarungen getroffen, die Entschädigungsfragen sowie Rekultivierungsmaßnahmen regelten. Die Gespräche würden überwiegend konstruktiv geführt. Gleichzeitig werde fortlaufend aus bereits abgeschlossenen Projekten gelernt und bestehende Verfahren weiterentwickelt.

Zur Frage nach vertraglichen Regelungen mit Gemeinden und Landkreisen sowie möglichen Sondernutzungsrechten wird ausgeführt, dass diese Aspekte im Rahmen der Planfeststellungsverfahren geregelt würden. Private Flächen würden dabei berücksichtigt. Für logistische Leistungen kämen teilweise externe Dienstleister zum Einsatz. Es werde darauf hingewirkt, etwaige Schäden nach Abschluss der Arbeiten zu beseitigen. Zudem würden feste Ansprechpartner benannt.

Auf die Frage nach möglichen Änderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Kernenergie, wird erläutert, dass die Netzplanung auf den jeweils geltenden gesetzlichen Grundlagen beruhe. Politische Entscheidungen würden regelmäßig in die Fortschreibung der Netzentwicklungspläne einfließen. Künftige politische Entwicklungen seien jedoch nicht planbar und könnten daher nicht vorweggenommen werden.

Kreistagsabgeordneter Grüßing erkundigt sich nach der Sicherheit der geplanten Unterbohrung von Langeoog. Darüber hinaus weist er darauf hin, dass trotz gut ausgestalteter Rahmenverträge häufig Zielkonflikte zwischen Landwirtschaft, Artenschutz und Bodenschutz bestünden.

Die Vertreter von TenneT und Amprion erläuterten, dass für die Querung von Langeoog verschiedene Trassenvarianten untersucht worden seien. Insgesamt seien 21 Korridore geprüft worden, von denen letztlich drei in die engere Auswahl gelangt seien. Umfangreiche Gutachten hätten sich insbesondere mit den Auswirkungen auf die Süßwasserlinse der Insel befasst. Nach den vorliegenden Untersuchungen werde die Süßwasserlinse lediglich geringfügig tangiert. Weder die Bohrung noch die Wärmeentwicklung der Kabel führten nach aktuellem Kenntnisstand zu Einschränkungen der Trinkwasserversorgung.

Hinsichtlich des Spannungsverhältnisses zwischen Artenschutz und Bodenschutz wird ausgeführt, dass beim Artenschutz keine Abstriche gemacht werden könnten. Gleichzeitig würden Bodenschutzkonzepte entwickelt und umgesetzt, um nachhaltige Schäden zu vermeiden. Die bisherigen Erfahrungen und Untersuchungen zeigten, dass die vorgesehenen Maßnahmen geeignet seien, die landwirtschaftliche Nutzung langfristig zu erhalten. Die Umsetzung werde fortlaufend überwacht.

Kreistagsabgeordnete Maus äußert Kritik an den dargestellten Szenarien, insbesondere am Szenario A. Zudem fragt sie erneut nach möglichen regionalen Vorteilen eines Multiterminal Hubs und verweist auf den Netzbooster in Augsburg. Sie regt an, vergleichbare Modelle zur Unterstützung regionaler Wärme- oder Energienetze zu prüfen.

Herr Beierlein erläutert, dass alle betrachteten Szenarien auf das Ziel der Klimaneutralität ausgerichtet seien. Unterschiede bestünden vor allem hinsichtlich der Geschwindigkeit des Ausbaus. Der Netzbooster in Augsburg diene ausschließlich der Netzstabilisierung und nicht der regionalen Stromversorgung. Ein marktlicher Einsatz sei nicht vorgesehen.

Auf die Frage nach den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Übertragungsnetzbetreiber und möglichen Ausgleichsmaßnahmen für die Region wird ausgeführt, dass entsprechende regionale Vorteile grundsätzlich denkbar seien, sofern hierfür politische Entscheidungen getroffen würden. Auch Wärmenetze seien grundsätzlich vorstellbar.

Im weiteren Verlauf wird nach den Nutzungsmöglichkeiten der Flächen über den geplanten Kabeltrassen gefragt. Die Vertreter von TenneT und Amprion erläutern, dass landwirtschaftliche Nutzung nach Abschluss der Bauarbeiten weiterhin möglich sei. Einschränkungen bestünden insbesondere bei der Querung von Waldflächen sowie hinsichtlich einer Überbauung der Trassen. Die Leitungen würden überwiegend über landwirtschaftliche Flächen geführt.

Die Beeinträchtigungen während der Bauphase würden abschnittsweise erfolgen. Zur Sicherstellung der Erreichbarkeit würden gegebenenfalls temporäre Brücken und Zuwegungen geschaffen. Sollten Betriebe dauerhafte wirtschaftliche Nachteile erleiden, seien entsprechende Ausgleichsregelungen vorgesehen.

Auf Nachfrage zur Wiederherstellung von Drainagesystemen wird zugesichert, dass bestehende Drainagen nach Abschluss der Arbeiten wiederhergestellt würden. In der Regel erfolge parallel zur Kabelverlegung die Anlage neuer Drainagesysteme.

Kreistagsabgeordneter Wagner erkundigt sich nach dem weiteren Entscheidungsprozess zu den dargestellten Szenarien A, B und C. Hierzu wird erläutert, dass die Entscheidung bei der Bundesnetzagentur liege und gegen Ende des dritten beziehungsweise im vierten Quartal 2026 erwartet werde.

Weiterhin werden Fragen zur Überwachung von Sondernutzungen und zum Zustand der betroffenen Straßen gestellt. Die Vertreter von TenneT und Amprion führen aus, dass Zufahrten und Baustellenlogistik im Planfeststellungsverfahren geregelt würden. Der Zustand der

Straßen werde vor und nach den Baumaßnahmen dokumentiert und mit den jeweiligen Straßenbaulastträgern abgestimmt. Gegebenenfalls würden temporäre Baustraßen über Grünflächen angelegt. Für jedes Projekt würden zudem feste Ansprechpartner benannt.

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend für den Vortrag.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 7 Anstehendes Grundwasserrechtsverfahren des OOWV in Sandelermöns **Vorlage: 0018/2026**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Anschließend hält Herr Howahr vom OOWV anhand einer Präsentation einen Vortrag zum Thema. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Kreistagsabgeordneter Grüßing thematisiert die Auswirkungen des Vorhabens auf die Landwirtschaft. Insbesondere erkundigt er sich nach den zu erwartenden Ertragsminderungen auf den betroffenen Flächen. Nach seinem Kenntnisstand sei von einer Ertragsminderung von rund 20 % auf den betroffenen Flächen auszugehen. Zudem teilt er mit, dass die Landwirtschaft beabsichtige, Teile der vorliegenden Gutachten durch unabhängige Fachgutachter überprüfen zu lassen. Hinsichtlich der erforderlichen Ausgleichsflächen hoffe er auf konstruktive und einvernehmliche Verhandlungen.

Herr Howahr erläutert, dass durch die bisherigen Untersuchungen eine gute Datengrundlage geschaffen worden sei, um die Auswirkungen des Vorhabens belastbar quantifizieren zu können. Bereits Ende des vergangenen Jahres sei der Austausch mit den landwirtschaftlichen Interessenvertretungen aufgenommen worden.

Herr Ahlhorn ergänzt, dass weitere Gespräche mit den Betroffenen vorgesehen seien und sagt eine Fortführung des Dialogs zu.

Kreistagsabgeordnete Maus zeigt sich überrascht über den Umfang der Betroffenheit im Landkreis Wittmund. Nach den vorliegenden Planungen entfielen rund 56 % der betroffenen Flächen auf das Kreisgebiet, wobei dort Ertragsminderungen von etwa 20 % erwartet würden.

Darüber hinaus erkundigt sie sich nach den Auswirkungen des Vorhabens auf Natur und Landschaft, insbesondere im Hinblick auf geplante Feuchtgebiete. Ferner fragt sie nach möglichen Alternativszenarien. Vor dem Hintergrund des Klimawandels hinterfragt sie die geplante Ausweitung der Wasserentnahme und erkundigt sich nach Möglichkeiten, alternative Wasserressourcen zu nutzen. Dabei verweist sie insbesondere auf die Nutzung von Brauch- oder Recyclingwasser für industrielle Zwecke, um den Bedarf an zusätzlicher Grundwasserförderung zu reduzieren.

Herr Howahr führt aus, dass der zukünftige Wasserbedarf nach aktuellen Berechnungen sogar noch höher ausfallen könne als bislang angenommen. Gegenwärtig werde von einer zusätzlichen Fördermenge von rund 13 Millionen Kubikmetern Wasser pro Jahr ausgegangen. Maßgeblich sei dabei die Verpflichtung, die Versorgung der Kundinnen und Kunden dauerhaft sicherzustellen.

Herr Ahlhorn erklärt, dass bereits alternative Versorgungskonzepte geprüft würden. Hierzu zählen unter anderem Planungen zur Errichtung von Brauchwasserwerken. Ziel sei es, die Trinkwasserversorgung sowohl im nördlichen als auch im südlichen Versorgungsgebiet langfristig sicherzustellen.

Auf Nachfrage zu den zuständigen Prüf- und Genehmigungsbehörden wird erläutert, dass das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) geologische Untergrundmodelle und entsprechende Fachdaten bereitstelle. Die Genehmigungsprüfung erfolge durch den Landkreis Friesland als zuständige Zulassungsbehörde. Darüber hinaus seien der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) sowie das Geologische Landesamt als Fachbehörden in die Prüfung eingebunden.

Frau Pospisil ergänzt, dass der Landkreis Wittmund als Träger öffentlicher Belange im Rahmen des Genehmigungsverfahrens beteiligt wird.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 8 Öffentlicher Personennahverkehr: Linienbündel - aktueller Sachstand
Vorlage: 0007/2026

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Kreistagsabgeordnete Maus regt eine stärkere Bewerbung des Angebots an.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 9 Aufnahme des Wolfs in das Jagdrecht – Inhalt des Gesetzentwurfs zur
Änderung des Bundesjagdgesetzes und des Bundesnaturschutzgesetzes
mit Auswirkungen auf den Landkreis Wittmund
Vorlage: 0021/2026

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Kreistagsabgeordneter Grüßing stellt fest, dass bei der Bewältigung der mit der Rückkehr des Wolfs verbundenen Herausforderungen Fortschritte erzielt worden seien. Gleichzeitig warnt er davor, dass die Weidetierhaltung erheblich zurückgehen könnte, sofern keine weiteren spürbaren Verbesserungen erreicht würden.

Kreistagsabgeordnete Maus verweist auf ihre Erfahrungen aus dem Dialogforum Niedersachsen zum Thema Wolf. Sie betont die ökologische Bedeutung des Wolfs und führt aus, dass dieser wichtige Funktionen im Naturhaushalt erfülle. Beispielhaft nennt sie die Regulierung von Wildschweinbeständen im Bereich des Benser Tiefs. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass bei einem erheblichen Teil der dokumentierten Wolfsrisse kein ausreichender Grundschutz vorhanden gewesen sei. In diesem Zusammenhang verweist sie auf bestehende Förderprogramme zur Unterstützung von Herdenschutzmaßnahmen.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 10 Erstellung und Fortschreibung der Klimakonzepte des Landkreises Wittmund
Vorlage: 0020/2026

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Frau Kern und Herr Schult halten anhand einer Präsentation einen Vortrag zum Thema.

Dem Kreisausschuss und dem Kreistag wird einstimmig empfohlen:

Das Klimaschutzkonzept (Fortschreibung), das interne Klimaschutzkonzept (Erstellung) sowie das Klimaanpassungskonzept (Erstellung) des Landkreises Wittmund werden als Grundlage für künftige Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, die definierten Maßnahmen schrittweise umzusetzen.

TOP 11 Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 12 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

TOP 13 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses um 18:20 Uhr.

Helmut Ahrends	Holger Heymann	Lutz Niemann Jens Schult
Vorsitzende(r)	Landrat	Protokollführer(in)